

## Gründonnerstag

Jesus feiert das letzte Abendmahl mit seinen Freunden

„Grün, grün, grün sind alle meine Kleider, grün, grün, grün ist alles was ich hab. Darum lieb ich, alles was so grün ist, weil heute Gründonnerstag ist.“ Unser Besuch singt fröhlich vor sich hin. „Was singst du denn da?“ frage ich. „Vorhin hat Tante Maus gesagt, es ist Gründonnerstag, dann muss doch alles grün sein“, sagt unsere Besuchsmaus und singt nochmals. Von hinten hören wir ein Schmunzeln, da kommt Tante Maus um die Ecke. „Ja, es ist Gründonnerstag“, sagt sie. „Aber mit der Farbe grün hat das nichts zu tun. Warum der Tag so heißt, weiß man glaube ich gar nicht ganz genau. In jedem Fall wird heute ganz besonders an den Tag gedacht, als Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern gefeiert hat.“ „Wieso wird denn das extra gefeiert – er hat doch bestimmt oft mit ihnen Abend gegessen?“, hake ich nach. Tante Maus antwortet: „Das stimmt wohl. Aber an diesem Tag war es kein gewöhnliches Abendessen. Jesus feierte noch immer mit seinen Jüngern das Pessach Fest.“ „Ja, genau!“, unterbricht die Besuchsmaus. „Deshalb ist doch Jesus nach Jerusalem gekommen und wurde dort mit Palmen und Hosianna-Rufen und geschmückten Straßen empfangen.“ „Du kannst dich aber gut erinnern“, erwidert Tante Maus. „Ja, das weiß ich noch genau“, fährt die Besuchsmaus fort. „Das wurde an Palmsonntag gefeiert, das war der Tag, als ich zu euch gekommen bin und euer Mäuseloch gesucht habe. Da bin ich mitten in den Gottesdienst hineingestolpert. Das war aufregend“, sprudelt es aus ihr heraus. „Geht jetzt die Geschichte weiter?“, fraget sie aufgeregt.

„Ja, das tut sie“, fährt Tante Maus fort. „An diesem besonderen Abend saß Jesus mit seinen engsten Freunden, den Jüngern, zusammen, so wie wir heute Feiertage gemeinsam mit besonderem Essen feiern. An diesem Abend teilte Jesus das Brot mit seinen Jüngern und sagte, sie sollten an ihn denken, wenn sie das Brot in Zukunft teilten. Jesus wusste, dass er bald sterben würde und wollte, dass sie sich auf diese Weise an ihn erinnern. Und bis heute wird bei jedem Gottesdienst an dieses Abendmahl

erinnert. Der Pfarrer wiederholt dann Jesus Satz »Tut dies zu meinem Gedächtnis.« Das bedeutet: erinnert Euch beim Brotbrechen an mich.“ Erschrocken frage ich:

„Jesus wusste, dass er sterben würde? Und da feierte er einfach und bricht Brot? Hatte er denn keine Angst?“ Tante Maus entgegnet: „Wahrscheinlich schon. Sicher sogar, denke ich. Aber er wollte seinen Freunden seine Botschaft noch mitgeben, wie er es sein Leben lang getan hatte. Nach dem Abendmahl hat er seine engsten Freunde dann gebeten, ihn in den Garten Gethsemane zu begleiten und mit ihm zu beten. Er sagte zu ihnen: »Bleibet hier und wachet mit mir. Wachet und betet.« Das war seine Art zu zeigen, dass auch er Angst hatte.“ Es war kurz ganz still. Dann sagte unsere Besuchsmaus nachdenklich: „Ich kann gut verstehen, dass Jesus sich das gewünscht hat. Wenn ich Angst habe, möchte ich auch, dass liebe Menschen um mich sind. Und ich kann mich beim Beten an Gott wenden, ihm sagen, warum ich ängstlich bin, und ihn um seine Unterstützung bitten.“ „Genau“, sagt Tante Maus. „Mit Gott kannst du in jeder Lebenslage sprechen. Auch besonders dann, wenn es dir nicht so gut geht. Auch Jesus hatte große Angst vor dem, was kommen würde, und hat deswegen zu Gott gebetet.“ „Und was ist passiert, nachdem Jesus im Garten gebetet hat?“, frage ich. Ich kann es kaum erwarten zu hören, wie die Geschichte von Jesus weitergeht. Ein bisschen flau wird mir im Magen dabei, wenn ich daran denke. „Das hören wir morgen, an Karfreitag. Jetzt lasst uns auch zu Abend essen – und wir können dabei an das letzte Abendmahl von Jesus und seine Freunde denken. Sollen wir uns auch gegenseitig die Pfoten waschen, so wie Jesus seinen Freunden die Füße gewaschen hat?“ „Jesus hat seinen Freunden die Füße gewaschen?“, frage ich verwundert. „Ja“, erwidert Tante Maus. „Jesus hat seinen Freunden vor dem Essen die Füße gewaschen. Zu der Zeit, als Jesus lebte, war die Fußwaschung nichts Ungeöhnliches. Früher hatten die Menschen nämlich meist nur Sandalen an und deshalb



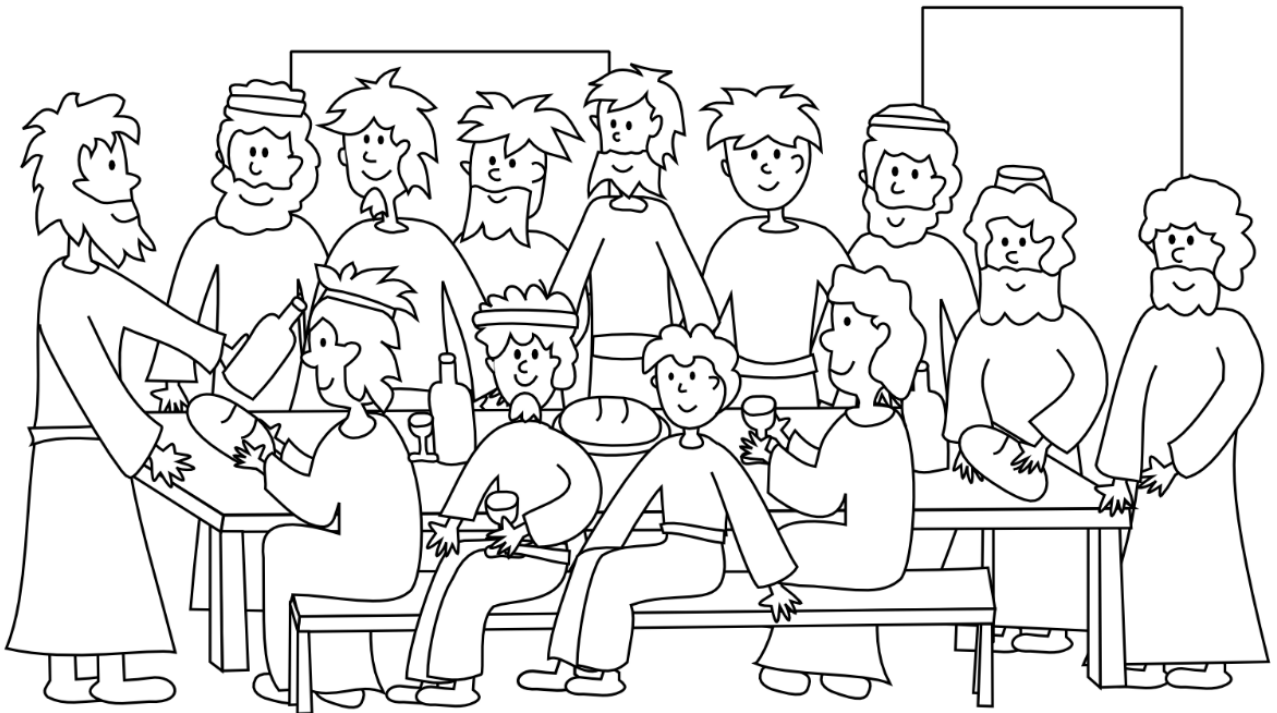
## Für die kleinen Kirchenentdecker

waren die Füße sehr staubig. Deshalb war es ein Zeichen der Gastfreundschaft, wenn Gästen die Füße gewaschen wurden. Allerdings haben das nur die Diener des Gastgebers gemacht. Aber Jesus wollte seinen Freunden zeigen, dass er großen Respekt vor ihnen hat und dass es wichtig ist, immer gut zueinander zu sein. Außerdem wollte er zeigen, dass er sich nicht als jemanden sieht, der besser oder wichtiger als andere ist. Jesus war zwar Gottes Sohn, aber er war genauso Mensch, wie seine Freunde. Er war mitten unter ihnen, das war ihm wichtig.“ „Au ja, ich möchte unserer lieben Besuchsmaus die Pfoten waschen. Und dann teilen wir das Abendessen, so wie Jesus es mit seinen Freunden gemacht hat.“ Und auch die Besuchsmaus hat noch eine Idee: „Und hinterher zünden wir dann noch Kerzen an, die die ganze Nacht über brennen. So kann unser Licht bei Jesus sein, der so viel Angst haben musste vor dem, was kommt.“

Liebes Menschenkind,

heute ist Gründonnerstag, an dem an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Freunden gedacht wird. Wusstest du, dass die Gottesdienste heute gar kein richtiges Ende haben? Denn so, wie Jesus in den Garten zum Beten ist, so wird in vielen Kirchen an Gründonnerstag die ganze Nacht gebetet.

Deine Kirchenmaus



<http://christlicheperlen.de>